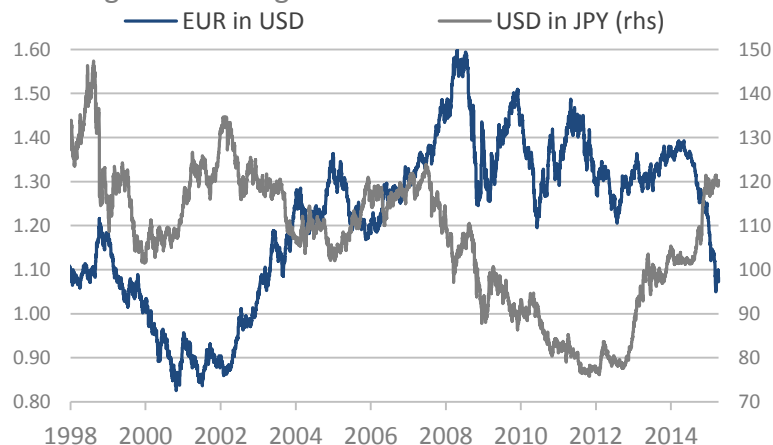


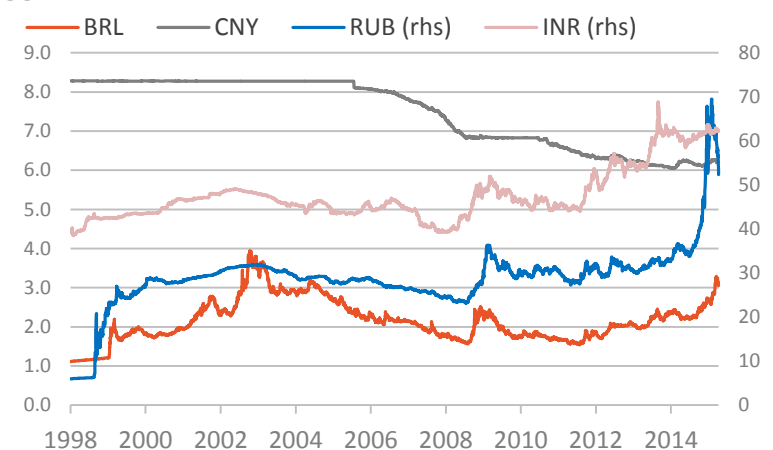
Fokus

Währungsentwicklungen als Hort der Unruhe

Währungsentwicklung



USD in ...



QE mit unterschiedlichen Resultaten

In den USA wurden 3 QE-Programme initiiert (Dezember 2008, November 2010 und September 2012). Alle Programme führten zu einer Stimulierung der Wirtschaft und einer Schwächung der Währung. Die anziehende Wirtschaft führte schliesslich zu einem tendenziell stärkeren USD.

Der Impuls des QE-Programms in Japan (seit 2001) war über Jahre zu schwach und nicht überzeugend. Mit der zusätzlichen Deflation wertete sich der Yen bis Ende 2012 markant auf. Erst die ultra-expansive Geldpolitik in den letzten Jahren führte zu einer Abschwächung der Währung.

Die Ankündigung eines QE-Programms in Euroland hat in einer ersten Phase zu einer markanten Abwertung des EUR geführt. Wie sich der Wechselkurs weiter entwickelt hängt vom Wirtschaftsimpuls und der Teuerung ab.

Schwellenländer-Abwertungen und das Yuan-Problem

Stellvertretend für die meisten EMMA-Währungen haben die Währungen von Brasilien (BRL), Russland (RBL) und Indien (INR) massiv an Wert verloren. Im Gegensatz zu den Industrieländern ist die Verschuldungssituation aber in vielen Ländern immer noch vorteilhaft, weshalb wir die Geldabflüsse als übertrieben betrachten.

In China sieht die Lage anders aus. Der Yuan (CNY) hat sich stetig aufgewertet und es stellt sich die Frage, ob China wirklich die stärkste Währung haben will.